

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Kokalblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Eirkeham, Blantenstein, Braunsdorf, Burkhardswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Döhndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinöbberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Losen, Mohorn, Müllig-Roitzsch, Manzig, Neufkirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Bohrdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Ufersdorf, Weistropf, Wildberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 54 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 15 Pf. pro viergespaltene Corpusspalte.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaction Martin Berger daselbst.

No. 131.

Sonnabend, den 8. November 1902.

61. Jahrg.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Möbelfabrikanten **Alwin Hugo Vogel** in **Wilsdruff**, alleinigen Inhabers der Firma **Hugo Vogel** daselbst, wird heute am 6. November 1902, Nachmittags 1/2 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Paul Schmidt** in Wilsdruff wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum **10. Dezember 1902** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Vertheilung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 6. Dezember 1902, Vorm. 10 Uhr,

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 10. Januar 1903, Vorm. 10 Uhr,

— vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner

zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **1. Dezember 1902** Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Wilsdruff.

Freibank Wilsdruff.

Sonnabend, den 8. November 1902,

von Vormittags 1/2 9 Uhr ab

Fortsetzung der Verpfändung eines beanstandeten Kindes.

Der Preis pro Pfund ist von 45 Pf. auf 35 Pf. herabgesetzt worden. Wilsdruff, am 7. November 1902.

Der Stadtrath.
Kahlenberger.

Politische Rundschau.

Kaiser Wilhelm hat Donnerstag Abend von Kiel aus seine Reise nach England angetreten. Der Monarch war Morgens aus Potsdam in Kiel eingetroffen und dort von seinem Bruder, dem Prinzen Heinrich, dem Staatssekretär v. Tirpitz, sowie dem Admiral v. Köster empfangen worden. Die Kriegsschiffe im Hafen, darunter auch russische und türkische, feuerten den Kaisersalut; die Besatzungen standen in Parade. Mittags begab sich Se. Majestät unter bewachendem Durchmarsch der Bevölkerung nach der Kaserne der Matrosendivision, wo Infanterie und Matrosen Reihen bildeten. Während die Musik den holländischen Ehrenmarsch spielte, schritt der Kaiser die Front der vom 1. Seebataillon unter Hauptmann v. Soden, dem tapferen Bertheidiger der deutschen Gesandtschaft bei den Befreiung Unruhen, gestellten Ehrenwache ab. Vor der Vereidigung der Marinerekruten sprach der Monarch eine Abtheilung russischer Matrosen in den Lauten ihrer Heimath an. Nachdem die Rekruten vereidigt waren, wies Se. Majestät auf die Bedeutung des Gides hin und ermahnte zur Treue gegen Kaiser und Reich, wie sie seine Marine stets bewiesen habe. Es wird auch mitgeteilt, daß der Kaiser das mannhafteste, entschlossene Verhalten der Besatzung des Kanonenbootes „Panther“ vor Haiti rühmend betonte; die Rekruten sollten dem Beispiel dieser Kameraden nachsehen. Später ließ der Monarch sich die Kommandanten des russischen Schulschiffes „Delean“ und des Türkenpanzers „Astar“ vorstellen, worauf er im Kreise der deutschen Offiziere speiste. Nachmittags besuchte er die Fährde und ging durch den Kaiser Wilhelm-Kanal zunächst nach Brunsbüttel, von wo aus sie heute, Freitag, früh nach der Themse keuert. Sonnabend Morgen erfolgt die Landung in Vittoria Port und von dort die Weiterfahrt nach Sandringham zu König Eduard, der am Sonntag seinen 61. Geburtstag feiert. Der Aufenthalt daselbst wird voraussichtlich bis zum 15. November dauern. Alsdann begiebt sich der Kaiser zur Jagd beim Earl of Lonsdale in Eowther Castle. Ueber den Zeitpunkt der Rückkehr ist bisher noch keine Bestimmung getroffen.

Im Reichstage nehmen die am Dienstag nach Ablauf der mehrtägigen Verhandlungsspanne wieder fortgesetzten Zolltarifberatungen einstweilen einen ziemlich uninteressanten und ziemlich einseitigen Verlauf. Genannte Sitzung mußte sogar vorzeitig abgebrochen werden, weil sich bei einer namentlichen Abstimmung die Beschlussfähigkeit des Hauses herausstellte. Am Mittwoch zeigte sich dasselbe allerdings genügend besetzt. Man fuhr in der schon zweimal abgebrochenen Debatte über den sozialdemokratischen neu beantragten § 1b des Zolltarifgesetzes fort, der ausspricht, daß die Zölle auf solche Waaren, die von Ringen, Syndikaten usw. im Auslande billiger verkauft werden, als im Inlande, vom Bundesrath aufgehoben werden müssen, während ein Unterantrag des

freisinnigen Abgeordneten Dr. Barth dahingehet, diese Maßnahme in das Belieben des Bundesrathes zu stellen. Es entwickelte sich abermals eine breitangelegte Erörterung des gesamten Zolltarifwesens, in welcher die Abgeordneten Dr. Müller-Sagan und Abg. Gothein von der freisinnigen Vereinigung scharf gegen die Auswüchse der großen wirtschaftlichen Vereinigungen auftraten. In längerer Rede führte der konservative Graf Kanitz aus, daß man nicht alle Verkaufsvereinigungen schlanweg verbannen dürfe, im Speziellen wandte er sich gegen die Bestrebungen des deutschen Kohlenringes. Er betonte aber, daß gerade der Kohlenring schwerlich durch die seitens der Linken beantragten Schutzmaßnahmen getroffen werden würde, und bezeichnete er dieselben als unpraktisch. Nach Annahme eines Antrages auf Schluß der Debatte wurde über den beantragten neuen § 1b durch Namensaufruf abgestimmt; das Ergebnis war, daß das Haus den Paragraphen in der sozialdemokratischen Fassung mit 166 gegen 68 Stimmen und in der freisinnigen Fassung mit 155 gegen 80 Stimmen verwarf. Dann begann das Haus die Berathung des § 1c des Zolltarifgesetzes, welcher von den Ansprüchen auf Befreiung von der Entrichtung des Eingangszolles handelt, und zwar spricht dieser Paragraf die Befugnis zur gerichtlichen Geltendmachung solcher Ansprüche aus. § 1c ist ebenfalls von den Sozialdemokraten neu beantragt, er wurde vom Sozialdemokraten Stadthagen in zweifelhäufiger Rede begründet, auch die Abgeordneten Brömel (fr. Verein.) und Wasseremann (nat.-lib.) sprachen für den sozialdemokratischen Antrag, während ihn der Reichssekretär v. Tschelmann bekämpfte. In namentlicher Abstimmung wurde schließlich § 1c nebst einem hierzu gestellten Amendement v. Dziembowski mit 131 gegen 112 Stimmen abgelehnt.

In der Donnerstagssitzung wurde die Berathung der Zollvorlage fortgesetzt bei § 2, der bestimmt, daß die Gewichtszölle im Allgemeinen nach dem Reingewicht erhoben werden sollen. Hierzu lagen Abänderungsanträge von freisinniger und sozialdemokratischer Seite vor. Sie wurden von dem Abgeordneten Spahn (Ctr.) und dem Unterstaatssekretär v. Fischer bekämpft, von dem Abg. Wolkensbuh (Soz.), Brömel und Gothein (fr. Berg.) dagegen befürwortet. Auch Abg. Wasseremann (nat.) sprach zum Theil für die Anträge, die indeß mit 132 gegen 114, respektive mit 177 gegen 62 Stimmen abgelehnt wurden. § 3 ermächtigt den Bundesrath, vorzuschreiben, daß Waaren, deren zollamtliche Untersuchung mit besonderen Schwierigkeiten verbunden ist, nur bei bestimmten Zollstellen abgefertigt werden dürfen. Ein freisinniger Abänderungsantrag wurde verworfen. § 4 trifft Bestimmungen über die Erhebung geringfügiger Zollbeträge. Hier wollten die Sozialdemokraten Abänderungen. Diese wurden, nachdem ein Schlußantrag mit 169 gegen 76 Stimmen angenommen worden war, mit 169 gegen 82 Stimmen abgelehnt. § 5 handelt von der Zollfreiheit bestimmter Waaren. Ein Antrag Singer (Soz.) auf Einzelberathung der 14 Nummern wurde mit 176 gegen 69 Stimmen abgelehnt und dann die Weiterberathung auf Freitag festgesetzt.

Der bekannte italienisch-türkische Conflict wegen des Piratennußens im Nothen Meere hat mit der nun doch stattgefundenen Beschießung der türkischen Insel Midji, die den arabischen Piraten als Schlupfwinkel diente, durch italienische Kriegsschiffe einstweilen eine Verschärfung erfahren. Indessen bestreitet man in Rom, daß der italienischen Regierung bislang ein Protest der Pforte wegen der Beschießung Midji's zugegangen sei. Die Gerüchte über Absichten Italiens auf die Provinz Yemen werden von Rom aus als ganz unbegründet erklärt, mit der Bemerkung, Italien habe gegen die Seeräuber im Nothen Meere energisch vorgehen müssen, da dieselben den Handel der erythrischen Kolonie zu zerstören drohen. Uebrigens mußten die Landungsmannschaften des italienischen Geschwaders den Piraten auf Midji ein förmliches Gefecht liefern.

Der Bergarbeiterstreik in Frankreich leidet nun doch in die Bahnen seiner Beilegung durch ein Schiedsgericht ein. Die Verwaltungsrichter der Kohlenrubengesellschaften nahmen im Prinzip den Schiedsgerichtsvorschlag an und ermächtigten die Direktoren zur Prüfung der Forderungen der Arbeiter.

In der nordamerikanischen Union sind soeben die Neuwahlen zum Congress in Washington vollzogen worden. Das Hauptergebnis derselben besteht darin, daß die republikanische Partei ihre bisherige Mehrheit im Bundesparlament behauptet hat, wenngleich die Demokraten einige Mandate eroberten. Eintheilung sind 197 Republikaner, 177 Demokraten und 3 Neutrale gewählt worden, neun Wahlergebnisse stehen noch aus. Die Republikaner siegten in Indiana, Iowa, Minnesota, Nord- und Süddacota, Utah, Washington, die Demokraten siegten in Virginia, Georgia, Louisiana, Texas, Missouri. In New-York erzielte sich am Wahltag ein großes Unglück. Der Zeitungsbesitzer Hearst hatte zur Feier des demokratischen Wahlsieges in New-York große Mengen von Feuerwerkskörpern am Madison Square Garden aufstapeln lassen, die aber plötzlich explodirten. Hierbei wurden 12—15 Menschen sofort getödtet, gegen 80 schwerer oder leichter verletzt. (Siehe Chronik.)

In Hayti haben neue Unruhen stattgefunden. In Port-au-Prince besserte sich die Lage zwar bereits wieder, in Gonaves ist sie aber noch ernst.

Die Rebellen in Venezuela sind nach Meldungen aus der Hauptstadt Caracas von den Regierungstruppen in abermaligen Gefechten völlig besiegt und zersprengt worden. Der Aufstand in diesem Lande gilt nunmehr als niedergeworfen.

In den Johannesburger Minendistrikten laborirt man an Arbeitermangel, es stehen noch immer ca. 3500 Stampfwerke still.

Kurze Chronik.

An Rattengift sind nach der Ferk. 314 vier Kinder einer armen Familie in Dortmund gestorben. Die Frau hatte in einem Geschäft, in dem sie arbeitete, Abfälle von Hülsenfrüchten geschenkt bekommen. Unter diese war aus

dem Rehrich Mattengist (Arsenik) gerathen, von dessen Vorhandensein der, der die Sachen gab, nichts wusste. Ueber haarsträubende Zustände im Findelhaus zu Baku in Russland wird dem Berl. Tzbl. berichtet: Die Kinder, von denen keines älter als 2 Jahre wird, sterben meist an Hunger, weil die Stadt keine Mittel hergibt. Im letzten Jahre seien von 70 in das Findelhaus gebrachten Kindern 42 erblindet; glücklicherweise starben die armen Wesen, und die Uebrigen folgten ihnen.

Bei einem Brande in einem großen Kaufhaus in der Rosenstraße zu Berlin verunglückten drei Feuerwehrleute durch den Einsturz einer Holzterrasse. Die Verletzung des einen ist erheblich.

Das Schwurgericht zu Nizza verurtheilte einen gewissen Vidal, der zwei Frauen ermordete und drei zu ermorden versuchte, zum Tode. Der Mörder erklärte, daß gegen das andere Geschlecht hätten ihn unwiderstehlich zu den Bluttathen getrieben.

Der gestohlene Neubau. Daß ein Neubau gestohlen wird, dürfte trotz den Akiba etwas Neues sein. Der Fall hat sich jetzt in Steinbruch bei Wattenbach in der Nähe von Kassel ereignet. Als der Besitzer eines isolirt stehenden Hauses nach längerer Abwesenheit eintraf, um die Räume zu besichtigen, fand er das Haus nicht mehr vor. Es war wirklich gestohlen, bis auf den Grund abgebrochen — vom Erdboden verschwunden. Der mehrere Stunden entfernt wohnende Verwalter des Hauses konnte dem auf so peinliche Weise überraschten Eigentümer als einziges Ueberbleibsel des ehemaligen Besitzes nur die Schlüssel überreichen. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

„Wegen Geographie“ aus dem Leben geschieden ist in Wärschau die 16jährige Schülerin einer höheren Bildungsanstalt, das Edelfräulein M. A. Sie jagte sich eine Revolverkugel in den Kopf und war sofort eine Leiche. Auf dem Tische ihres Zimmers fand man einen Zettel, auf dem geschrieben stand: „Ich scheide aus dem Leben wegen der versch. Geographie“.

Eine Fallschirmzwergerkstätte ist in dem nahe Mainz gelegenen Weienau entdeckt worden. Die Fallschirmzwerger, welche von Gendarmen bei der Arbeit überrascht wurden, sind auf der Gustavsburg beschäftigte Fabrikarbeiter, die sich vorerst nur darauf verlegt hatten, fallende Zehnpennigstücke herzustellen. In Gattel war es angekommen, daß sich die beiden Fallschirmzwerger an dem Automat in einer Wirtschaft zu schossen worden war, in welchem wiederholt fallendes Geld gefunden worden war. Scharfe Beobachtung führte alsdann zur Ermittlung der Fallschirmzwerger. In ihrer Werkstätte fand man neben zahlreichen fallenden Zehnpennigstücken Formen und Gießwerkzeuge.

Ein schwerer Unfall bei der Jagd wird aus Danzig gemeldet. In Groß-Zänder, auf dem Danziger Döberker, jagte der Dr. med. Döberker mit dem Gutsbesitzer Paul Stante. Letzterer ging mit seinem Gewehr unvorsichtig um, die Waffe entlud sich, und der Schuß traf den Arzt tödlich. Der unglückliche Schütze wollte sich in kurzer Zeit mit der Schwester des Arztes verloben.

Schweres Baunnglück. In Forest bei Brüssel stürzten zwei im Bau befindliche Häuser ein. Acht Arbeiter wurden verschüttet, fünf derselben sind bereits todt aus den Trümmern hervorgezogen worden. Man fürchtet, daß die übrigen drei Verschütteten ebenfalls um's Leben gekommen sind.

Zu dem Eisenbahn-Unfall bei Rheims. Aus Bazoches bei Rheims wird gemeldet, daß dort der verwundete Generalrath des Seine-Departements, Panotang, in der Nacht gestorben ist, nachdem man ihm beide Beine abgenommen hatte. Die Zahl der bei dem Eisenbahnunglück Ungekommenen beträgt im Ganzen 15.

Infolge eines Sturmes in der Nordsee sind das Fischerschiff „Berleverage“ mit 14 Mann und der Fischdampfer „Cecilia“ mit 18 Mann Besatzung untergegangen. Die Mannschaften der beiden Fahrzeuge sind ertrunken.

Weltausstellung in St. Louis. Der Reichskommissar für die Weltausstellung in St. Louis, Geheimrath Ober-Regierungsrath Lewald, ist am 5. ds. Mts. dorthin abgereist, um die Vorbereitungsarbeiten für die Beilegung Deutschlands an der Ausstellung einzuleiten. Nach seiner Eude Dezember d. J. erfolgenden Rückkehr wird das Bureau für die Ausstellung in Berlin eingerichtet werden. Es empfiehlt sich, mit den die Ausstellung betreffenden Anfragen und insbesondere mit etwaigen Anmeldungen zu warten bis die Errichtung des Ausstellungsbüreaus amtlich bekannt gegeben sein wird.

Zähmung von Rebhühnern. Im Gebiet der Försterei Osterburg bei Magdeburg in der Neumark, so erzählt die „T. N.“, hatte ein Landwirth beim Mähen ein Gelege von Rebhühnern gefunden und diese auf seinem Gehöfte einer Henne zum Ausbrüten unterlegt. Sobald die ausgekommenen Thierchen flugfähig geworden waren, verließen sie den Hof und suchten eine benachbarte Wiese auf; zur Futterzeit fanden sie sich auf einen Pfiff indes stets wieder auf der Hofstelle ein; seit einigen Tagen kommen sie in Gefolgschaft von zwei alten Rebhühnern, mit denen sie auf der Wiese zusammengetroffen sind. Dies Volk Rebhühner wird nun, ohne Scheu vor Menschen, täglich auf dem Gehöfte gefüttert.

Eine entsetzliche Aufklärung hat ein Vorfalle in Graz gefunden. Der wahnsinnige Hermann Gleichweit war von seinem Wärter beschuldigt worden, seine eigene Mutter mit einer Eisenklinge erschlagen zu haben. Jetzt ist der Wärter Namens Josef Schwedineg verhaftet worden. Er gestand bereits, die Frau Gleichweit beraubt, erschlagen, und den wahnsinnigen Sohn des Muttermordes verdächtigt zu haben.

Zu dem Doppelselbstmord im Gms-Jade-Canal wird noch gemeldet, daß die Lebensmüden ein 23jähriger Dreher und die 16jährige Tochter eines Besitzers aus Bant bei Wilhelmshaven waren. Die zusammengebundenen Leichen wurden in der Nähe des Banters Hafens gelandet. Allem Anschein nach handelt es sich um den Abschluß eines Liebesdramas. Der junge Man-

mar erst vor einigen Wochen aus der Fremde in die Heimath zurückgekehrt; der Vater des Mädchens ist seit längerer Zeit wegen Geisteskrankheit in einer Irrenanstalt untergebracht.

Eine Stadt versunken. Wie man aus Mexiko meldet, ist die Stadt Coso, früher einer der bedeutendsten mexikanischen Häfen an der Pacific-Küste, fast vollständig in die See versunken. Die Naturerscheinung ist die Folge einer im April aufgetretenen Erdrerschütterung, welche ein Sinken des Hafengrundes bewirkte.

Fünf Personen getödtet. In der Detschaft Bohatschewa bei Kiew ereignete sich ein schrecklicher Fall von Lynchjustiz. Die Bevölkerung des Dorfes war seit längerer Zeit durch fortgesetzte Pferdiebstähle beunruhigt worden. Endlich saßen die Bauern fünf Diche beim Stehlen ab und schlugen auf sie so lange mit Säcken ein, bis die Unglücklichen todt liegen blieben.

In einer Baumwollspinnerei zu Stockport brach Feuer aus, durch welches drei Personen ihr Leben einbüßten und viele verletzt wurden. Das Feuer ist bisher noch nicht gelöscht.

Aus dem Proviantamt zu Reg wurde laut B. L. A. der Geleitschrank mit mehr als 8000 Mk. Inhalt gestohlen.

Vom D. Zug Köln-Berlin wurde bei der Station Otterath drei Knaben, die die geschlossene Schranke geöffnet hatten, erfaßt und völlig zermalmt.

Auf der Feldmark Groß-Zänder bei Dirschau wurde nach einer Blättermeldung der praktische Arzt Dr. Döberstein von dem Schusse eines anderen Jägers getroffen. Die ganze Schrotladung ging ihm in die Länge, so daß der Tod in kurzer Zeit eintrat.

Zu der Explosionskatastrophe in New-York, über welche wir unter „Pol. Rundsch.“ berichteten, wo bei einer Wahlfestfeier 60 Mörser mit Feuerwerkskörpern explodirten und 15 Menschen getödtet, einige 80 verwundet wurden, wird uns weiter berichtet: Madison Square sah nach der Explosion wie ein Schlachtfeld aus. Die Menschenmasse, die die Ankündigung der Wahlfestfeier gesehen hatte, war so groß, daß die Polizisten sich einen Weg durchhauen mußten, um zu den Verletzten zu kommen. Einige von diesen waren hinter die Häufe im Park gestochen, um nicht von der Menge getreten zu werden. Es gab viele tödtlich Verletzte. Mehrere Personen mußten beide Hände abgenommen werden; ferner wurden sieben Amputationen von Beinen erforderlich. Unzählige Fensterstücken gingen in Trümmer. Der mit der Ueberwachung der Mörser betraute gewesene Beamte Namens Frank Westmann, der unverletzt blieb, stellte sich dem Gerichte. Der Zeitungsbesitzer Hearst, zu dessen Ehren die so tragisch geendete Manifestation veranstaltet war, spendete eine Million Dollars für die bei der Katastrophe Verwundeten und die Angehörigen der Getödteten. — Wie heldenmüthig und hochherzig sich bei der Katastrophe ein sehr schwer verletzter Deutscher trotz seiner Wunden benahm, geht, wie ein Telegramm mittheilt, aus folgendem amtlichen Bericht eines New-Yorker Sanjmanns hervor: „Da wollte einem Deutschen, welchem das rechte Bein unterhalb des Knies fehlte, beistehen. Er aber schrie mich förmlich an: „Machen Sie, daß Sie fortkommen! Hören Sie nicht Kinder und Frauen stöhnen?“ Als ich nach einer Viertelstunde wiederkehrte, sah ich denselben Deutschen seine Brust als Kissen einem blutenden Knaben bieten. Fast gewaltsam mußten wir den Schwerverletzten zu einem Ambulanzwagen schaffen. Der Mann fragte nach dem Verbleib jenes Jungen, den er seinen Leben, kleinen Nachbar Ueberhofft nannte. Zur Hospitale liegen nun beide nebeneinander.“

Selbstmord. Wien, 6. Nov. In Brentschl bezug die 40jährige Gattin des Feldmarschallleutnants Rafonowitsch Selbstmord; sie tödtete sich durch einen Schuß ins Herz. Die Veranlassung ist unklar. Die Generalin war Mutter zweier Kinder und lebte in glücklicher Ehe.

Vaterländisches.

Mittheilungen aus dem Vaterlande sind der Redaktion stets willkommen. Der Name des Einsenders bleibt unter allen Umständen Geheimniß der Redaktion. Anonyme Mittheilungen können nicht berücksichtigt werden.)

Wilsdruff, den 5. November 1902.

— An die Stadt-Fernsprecheinrichtung in Wilsdruff sind seit 27. Oktober folgende neue Teilnehmer angeschlossen worden: Nr. 12. Emil Ruppert, Cementwaarenfabrik in Wilsdruff. Nr. 38. Dr. med. Haubert, praktischer Arzt und Geburtshelfer in Burkhardtswalde.

— Am 10. November sind drei der Größten des deutschen Volkes geboren: Martin Luther, der große Reformator und Bahnbrecher einer neuen Zeit, Schiller, der begeisterte und begeisterte Sänger alles Schönen und Scharnhorst, der Waffenschmied deutscher Freiheit und große Held der Freiheitskriege. Mit innigem Dankgefühl gedenken wir am 10. November dieser bedeutendsten deutschen Männer und betrachten es als eine heilige Pflicht, dieses Gedenken auch in den Herzen unserer Jugend wach zu erhalten und zu pflegen, damit sie lerne fromm zu sein wie Luther, dem Schönen und Idealen nachzuringen wie Schiller und tapfer und treu zu sein bis in den Tod wie Scharnhorst.

— Zwei Hauptgewinne an einem Tage gezogen! Für Viele ein kurzer Traum! Am dritten Ziehungstage, am Mittwoch, 5. Klasse 142. Kgl. Sächs. Landeslotterie wurde das große Loos im Betrage von 600 000 Mark auf die Nr. 65 338 (Collection Ferd. Schlegel, Meisa), sowie der zweite Hauptgewinn in Höhe von 200 000 Mark auf die Nummer 3093 (Collection Otto Fischer, Dresden) gezogen.

— Deutschendorfa, 6. November. Am vergangenen Dienstag feierte Herr Gemeindevorstand Lindner den Tag seines 50jährigen Wohnsitzes hier selbst. Es war dies für die Gemeinde Anlaß, denselben zu einem Ehren- und Freundtage zu gestalten, umsomehr, als der Jubilar seit 48 Jahren der Gemeinde, im Rathe, etwas später im Kirchen- und Schulvorstande, als Standesbeamter und seit 1879 als Gemeindevorstand treulich gedient hat, beziehentlich theilweise heute noch dient. Diese langjährigen

treuen Dienste sind um so höher zu bewerten, als sie sich zugleich auf die verschiedenen Klassenführungen mit erheblichen und stets tadellos geleistet worden sind; deshalb faub die geplante Ehrung, trotz freiem Willens, allgemeinen Anschlag, denn fast ausnahmslos (113) hatten die Gemeindevorstände der gegebenen Artung entprochen und sich betheiliget. Um 11 Uhr begab sich daher der gesamte Gemeindevorstand in Begleitung des Herrn Rittersguts-pächters Bodmann, des Herrn Kantor Hengsch und der 1. Klasse hiesiger Schule in die Wohnung des Jubilars, um denselben durch Gesang und Ansprache zu ehren, sowie ihn durch Ueberreichung einer goldenen Uhr mit Kette zu erfreuen. Schon vor Jahren war der Jubilar durch Auszeichnung von allerhöchster Seite geehrt worden. Sichtlich bewegt dankte der Jubilar für die ihm unerwartet kommenden Ehrungen. Von den verschiedensten Seiten waren Glückwünsche, sowie werthvolle Geschenke eingegangen. Nächsten dem treuverdienten Jubilar noch recht viele fröhliche Tage und Jahre beschieden sein! Seine Name wird mit der Geschichte Deutschendorfs stets ehrend verbunden bleiben!

— König Georg hat seinen ersten Besuch, den er seit seiner Thronbesteigung der Stadt Leipzig abthatete, am Freitag wieder beendet. Derselbe ist in jeder Beziehung hochbefriedigend verlaufen.

— Dresden. In einer dieser Tage abgehaltenen Zusammenkunft der Vorstandsmitglieder des Vereins zur Förderung Dresdens und des Fremdenverkehrs stellte der Vermessungsdirektor Becke die interessante Thatsache fest, daß die Stadt Dresden nach dem am 1. Januar zu vollziehenden Einverleibungen ihrem Flächeninhalt nach um rund 500 Hektar größer sein wird, als die Reichshauptstadt.

— Dresdner Kriegsgericht. Der Fall, daß ein Soldat ein ganzes Jahr lang Dienstuntauglichkeit heuchelt, um seine Entlassung zu erzwingen, dürfte nicht oft vorkommen. Dem Infanteristen Stahl in Kamenz brachte das vor dem Dresdener Kriegsgericht 6 Monate Gefängnis und Befreiung in die zweite Klasse des Soldatenstandes ein. Vom Tage seines Eintrittes an ließ er die rechte Schulter erheblich höher erscheinen als die linke. Obwohl sich ein schwerer Mann an die „schiefe“ Schulter des Angeklagten hängte und er während des Manövers einen 60 Pfund schweren Tornister trug, ging Dank der außerordentlich starken Muskelkraft des „Untauglichen“ die rechte Schulter nicht herunter. Nach dem Zeugnis von vier Militärärzten war indessen eine Krümmung der rechten Schulter vorhanden, die notwendige Voraussetzung einer schiefen Schulterhaltung, was zu entbeden. Ausschlaggebend war die Untersuchung des Angeklagten in schwebender Stellung unter Betäubung, die jeden Zweifel ausschloß.

— Zwei scheinbar Verbrechen werden vor dem am 24. November zusammentretenden Schwurgericht in Dresden ihre Sühne finden. Der zuerst zur Verhandlung kommende Nordprozess betrifft den früheren Straßenbahnwaggonführer Lech, welcher den bei ihm wohnenden Fabrikwächter, um sich dessen Sparschneidbuch anzueignen, erschoss. Der zweite Nordprozess richtet sich gegen den Matrosen Speck, der in Altona eine alte Frau tödtete und beraubte und in Dresden bei seiner Verhaftung den Kriminalgenarm Markus erschoss. Speck hat sich also wegen zweier Mordthaten zu verantworten. Während nun Lech gefädlich ist, bestreitet Speck jegliche Ueberechtheit an dem in Altona verübten Mord. Auch will er sich nicht entfliehen können, den Genarm Markus erschossen zu haben.

— Berliner Blätter berichten ein unter seltsamen Umständen ausgefochtenes Duell eines Dresdner Herrn: Ein nächtlicher Zweikampf mitten im Herzen von Berlin dürfte jedenfalls zu den Seltenheiten gehören. Er spielte sich in der Wohnung eines bekannten Sportsmannes Namens Guido M. in der Jägerstraße ab und nahm einen recht blutigen Verlauf. Die Veranlassung zu diesem mit Säbeln ausgefochtenen Zweikampf bot ein Streit zwischen dem Referendar v. S. aus Dresden und dem Landwirth und Reservoffizier B., die mit mehreren Herren zusammen gegen 1 Uhr Nachts am Sonnabend im Kaiser-Café saßen. Ueber ein politisches Thema geriethen die Herren in arge Differenzen und schließlich fiel von Seiten des Landwirths B. ein beleidigendes Wort. Auf die Aufforderung v. S.'s, sofort zu revocieren, sagte v. B. eine noch stärkere Beleidigung hinzu, so daß der Referendar seinem Beleidiger den Handschuh ins Gesicht warf. Sofort begaben sich sämmtliche Herren nach der Wohnung des Herrn M. in der Jägerstraße, wo im geräumigen Corridor der Zweikampf stattfand. Schon beim ersten Gange erhielt der Referendar v. S. einen tiefen Stich in den Unterleib, sodas er mittelst Froschle nach seiner in der Mittelstraße befindlichen Wohnung übergeführt werden mußte, wo Herr v. S., der sich nur zum Besuch in Berlin aufhielt, schwer krank darniederliegt. Sein Vater wurde aus Dresden telegraphisch herbeigerufen.

— Auf dem jetzt in Weihen tagenden Parteitag der sächsischen Reformpartei sprach Redakteur Zimmermann aus Dresden über die nächstjährige Reichstagswahl. Er glaubt, das es gelingen könne, den Sozialdemokraten trotz ihrer Stärke und der ihnen günstigen Umstände einige Wahlkreise zu entziehen: Dresden-Altfeld, Döbeln und vielleicht noch Bichopa-Marienberg. Eine Verständigung zwischen den nationalen Parteien sei in Dresden erfolgt. Darüber hinaus hätten bisher nur verbindliche Verhandlungen stattgefunden. Für die reformerische Kandidatur Gabel im Kreise Meissen-Großenhain-Miesa würden Schwierigkeiten nicht befürchtet. In Birna habe sich Abgeordneter Lohse zur Wiederannahme der Kandidatur bereit erklärt. Abgeordneter Gräfe-Baugen, der erkrankt ist, hat sich keine Erklärung noch vorbehalten. Für die Unterzeichnung der nationalliberalen Kandidatur Professor Haffel Leipzig würde die Reformpartei sich Entgegenkommen an anderer Stelle aussprechen. In Chemnitz besteht die Absicht, eine Jähkandidatur aufzustellen.

— Weihen. Ein ernstes Zusammentreffen mit zwei Wilderern begegnete am Sonntag Nachmittag dem Gutsbesitzer Steube im nahen Rößsch auf dortigem Jagdrevier. Die Wilderern flüchteten beim Ansiehtwerden des

Verloren
ihnen
pächter
einen
Wilsdruff
wegun
bushag

bekannt
feststie
Sinnal
soweit
ein
M
und
Geldes
einen
Unter
von 42

Coömit
und d
bindung
gefäbr
und W
hierdur
Wilsdr
anderer
besuchen
erhofft
werde
auf dem

Reichs
Geschäft

am 1.



Es

Es
sich ohne
unvergleich
unreinigke
Original
Marke: Dre
mann & Co.
Preis pr. S
Kretsch.

W
L

Verfolger; auf des letzteren Halbtage gab einer von ihnen einen Schuß ab, der über den sich bückenden Jagdpächter hinweg ging. Steude gab nun auch seinerseits einen Schrotschuß ab, der dem Vermuteten nach einen der Wildbiede ins Genick getroffen hat, worauf seine Handbewegung schliehen ließ. Die Wilderer entkamen in einem buschigen Thale.

— Zommagisch. Ein außerordentlich günstiges pekuniäres Ergebnis hat die Aufführung des Nationalfestspiels „Deutschlands 19. Jahrhundert“ gehabt. Die Einnahmen betragen ca. 1800 Mark, die Ausgaben, soweit sich bis jetzt übersehen läßt, ca. 1000 Mark, so daß ein Ueberschuß von 800 Mark verbleibt, von denen 400 Mark der Unterstützungskasse des Militärvereins 1 zufließen und 400 Mark dem Turnverein, welcher einen Theil des Geldes der Unterstützungskasse der deutschen Turnerschaft, einem anderen seiner eigenen Kasse zuführen will. Der Unternehmer und Leiter des Festspiels erhielt ein Honorar von 420 Mark.

— Coswig. Die geographische Lage der Gemeinde Coswig i. Sa. und die nach den Hauptlinien der sächsischen und deutschen Eisenbahnen bestehenden direkten Zugverbindungen haben die Gemeindevertretung zu dem Beschlusse geführt, Zug- und Zuchtvielmärkte für Rindvieh und Pferde einzuführen. Die Gemeindeverwaltung glaubt hierdurch den Gegenden von Reußen, Roffen, Zommagisch, Wilsdruff usw. einerseits einen Dienst zu erweitern und andererseits auch den Händlern, welche hiesige Gegenden besuchen, ein Centralabgabegbiet zu schaffen. Es wird erhofft, daß diese Einrichtung von gutem Erfolg gekrönt werde. Der erste Markt findet Freitag, den 14. Nov., auf dem hierzu sehr geeigneten Plage vor dem Gasthose statt.

Der neueste Landesvertragsprozeß vor dem Reichsgericht in Leipzig, der mit der Beurteilung des Geschäftsreisenden Edo Becker aus Wolfenbüttel zu 3 1/2

Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit der Polizeiauffahrt endete, hat bei uns nur geringes Aufsehen gemacht. Wir haben erfahren, daß der Schuft einem französischen Spion militärische Schriftstücke und photographische Aufnahmen der Meyer Festen „Lothringen“ und „Graf Häfeler“ ausgeliefert hat, wir bleiben aber dabei viel, sehr viel ruhiger, als die Franzosen es im umgekehrten Falle sein würden. Was für ein Geschrei hätte das jenseits der Vogesen gegeben! Man weiß ja, wie die Pariser Hefblätter über jeden Deutschen, der verdächtig scheint, ein Spion zu sein, in Wirklichkeit indess der harmloseste Mensch ist, herfallen, wie die Krähen über die Saat.

(Eingefandt.) Eine Stimme aus dem Publikum, Sommerfahrplan 1903 betr.: Bezüglich des Sommerfahrplanes auf der Linie Potschappel-Wilsdruff wäre es wünschenswert, wenn der hiesige hochwohlwollende Stadtgemeinderath sowie die hiesige Königl. Bahnverwaltung darauf hinarbeiten, daß der erste Zug früh und der letzte Theaterzug auf alle Fälle bleiben, aber die halbe Stunde Aufenthalt beim Nachtzug in Potschappel wegfallen möchte, denn angenehm ist es jedenfalls nicht, sich in der Nacht noch eine halbe Stunde in Potschappel hinzusetzen. Weiter möchte doch die Kgl. Generaldirektion an den früh 1/10 Uhr von Potschappel hier ankommenden Güterzug einige Personenwagen anhängen lassen. Die Zeit von 6 Uhr bis 1/11 Uhr ist entschieden zu lang, und ist ganz nöthig, daß ohne Kosten, aber nur mit Gewinn für die Bahn, können ruhig ein paar Personenwagen mitlaufen. Anstatt voller Züge könnten ruhig einige Motorwagen laufen, was den Betrieb billiger stellt und für das Publikum bequemer ist. Auch für die Richtung nach Roffen wäre eine bessere Zugverbindung angebracht.

Kirchennachrichten.

Wilsdruff.
Am 24. Sonntag n. Trin., den 9. Novbr. 1902:
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text Galat 6, 7-10).
Nachm. 1 Uhr Christenlehre mit der konfirm. männlichen Jugend.
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

Grumbach.
Am 24. Sonntag n. Trin., den 9. Novbr. 1902:
Vorm. 1/9 Uhr Beichte, 9 Uhr Predigtgottesdienst, heil. Abendmahl: Vicar Wunsch aus Fördergersdorf.
Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst.

Kesselsdorf.
Am 24. Sonntag n. Trin., den 9. Novbr. 1902:
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrer lic. th. Behmüller.
Nachm. 1 Uhr Betstunde. 2 Uhr Taufgottesdienst: Hilfsgeistlicher Handmann.
Montag, den 10. November:
Vorm. 9 Uhr Kirchweihpredigt: Hilfsgeistlicher Handmann.

Sora.
Am 24. Sonntag n. Trin., den 9. Novbr. 1902:
Vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst (Gal. 6, 7-10).
Montag, den 10. November:
Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst für das Kirchweihfest.

Burkhardtswalde.
Am 24. Sonntag n. Trin., den 9. Novbr. 1902:
Vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Galat. 6, 7-9).
Kirchweihfest, Montag, den 11. Novbr.:
Vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst (Text Psalm 84, 2-13).
Vorm. 1/2 11 Uhr Einweihung der neuen Kirchschule.

Für die Parochie Grumbach ist die
Stelle des Todtengräbers
am 1. Januar 1903 neu zu besetzen. Anmeldungen dafür nimmt entgegen
Dr. A. Wahl,
Pfarrer.



Sämmtliche Neuheiten
für die Winter-Saison
in
Jackets, Paletots
u. Kragen
sind aus zahlreichste eingetroffen. Dieselben zeichnen sich durch
elegante Façons, dauerhafte Stoffe
und grösste Preiswürdigkeit
aus.

Emil Glathe, Wilsdruff.

Neueste
Damen- und Mädchen-
Jackets u. Saccos
Größte Auswahl, billigste Preise.
B. Walther,
Potschappel.
Sonntags von 11-2 und 3-5 Uhr geöffnet.

Es ist unmöglich,
sich ohne Erfahrung eine Vorstellung von den unvergleichlichen Wirkungen gegen alle Hautunreinigkeiten, Ausschläge etc. der
Original-Theerschwefel-Seife,
Mark: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz von Bergmann & Co., Berlin N. W. v. Frk. a. M. zu machen.
Preis pr. Stck. 50 Pf. Löwen-Apothek u. Paul Metzsch.

Dra
Was löst jeden Zahnschmerz.
Nur echt mit dem Namenzug
Al. Richter Preis 4 50 Pf.
Zu haben nur in der Apotheke in Wilsdruff
Behandlung: Kampher 0,60
Salpeter 0,60, Pfefferminze 0,60
Zucker 1,0, Nelkenöl 0,60, Sennelöl
0,60, Papaver 0,10, Spiritus 0,20

Ein möblirtes Stübchen
zu vermieten am Markt 100.
Möblirtes Zimmer
mit sepr. Kammer zu vermieten.
Neumarkt 160.

Wasche mit Luhns

Barme
Winter-Schuhwaaren
für Damen und Herren:
Knopf- und Schnürstiefel mit Pelz, Filz- etc. Futter von 6,50, 7- und 8- Mk. an.
Luch- und Filzstiefel zum Knöpfen und Schnüren und mit Schnallen von 6, 7, 8 Mk. an.
Luchschuhe, Filzschuhe und Pantoffeln.
Kinderstiefel, fest und warm.
Grösste Auswahl. Billige Preise.
B. Walther,
Potschappel.

ff. Weizenmehle,
aus bestem hochfähigen Inlandsweizen gewonnen, empfiehlt billigt
Kirstenmühle Helbigsdorf
Georg Kirsten.
Puppen-Perrücken
werden angefertigt bei
Hugo Hörig, Freifeur.

KNORR'S
Suppentafeln
zur schnellen Herstellung
schmack- und nahrhafter
Suppen, nur mit Wasser
zubereiten, erhältlich bei
Bruno Gerlach.

Künstl. Zähne
Hönger & Hauswald,
Dresden.
Spec. Plombiren,
jeht Wallstraße 25¹,
früher Mitterhof.

Sonabend, den 8. November früh treffe ich wieder mit einem starken Transport der besten
Milch-Kübe,
hochtragend und mit Kälbern, in allen Farben, schweren und leichten Schlages, im oberen Gasthof zu Kesselsdorf ein und stelle selbige zu billigsten Tagespreisen zum Verkauf.
Michael Fersch aus Zschasberg i. Posen.

Bruno Mattner,
Photograph,
Wilsdruff
empfiehlt sich zur Ausführung von photographischen Aufnahmen in allen Grössen.
Feinste und naturgetreuste Wiedergabe.
Auf Wunsch komme ins Haus.

Geschäfts-Couverts
Rechnungsformulare
empfiehlt die Buchdruckerei d. Bl.

Provisions-Reisender
für gute gangbare, leichtverkäufliche Artikel auf einige Wochen vor dem Weihnachtsfeste zum Besuch Wilsdruffs und der Umgegend (Private) gewacht. Offerten unter „Provisions-Reisender“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

1 Paar gute
engl. Geschirre
mit Neu-Beischlag sind billig zu verkaufen beim Sattlerrntr. Priezel, Blankenstein.

1 Käufer
sicht zu verkaufen in der
Schmiede zu Sühndorf.

Schlacht-Pferde
kauft zum höchsten Preis die Fleischschlächterei
H. Wensch, Potschappel.
Telephon Nr. 735.

Winter-Joppen
für Herren von 8 M. an.
Winter-Joppen
für Burschen und Knaben von 5 M. an.
Winter-Paletots
für Herren in riesiger Auswahl von 12 M. an.
Pelerinen-Mäntel
für Herren, Burschen u. Knaben, sehr billig.
Herren-Anzüge
in modernsten Mustern u. bester Ausführung
von 15 M. an.
Knaben-Anzüge
in allen Größen schon von 4 M. an.
Stoff- u. Kammg.-Hosen, Jagdwesten,
Unterhosen, Hemden, Fleischer-
Jacken, Arbeits-Hosen, Westen und
Jackets
empfiehlt bei äußerst billiger und reeller
Bedienung das
Herren- und
Knaben-Garderobe-Geschäft
von **Oskar Plattner,**
Dresdnerstr. Nr. 69.

Filzwaaren aller Art
empfiehlt billigt
Curt Springsklee, am Markt.

Jedermann
kauft
Jackets, Paletots, Kragen,
Kinderjacken,
Kindermäntel, Winter-
Joppen, Hosen, Hemden,
Unterzeuge, Strümpfe
billigt, bei reichhaltiger Auswahl
bei
Eduard Wehner,
am Markt.

Husten-
Bonbon
1/4 Pfd. nur 12 Pfg.
empfiehlt
Chocoladen-Onkel.

Waldheimer Filzwaaren
mit Filz- u. Ledersohlen,
Sohlenfilze
empfiehlt **Otto Reinhardt, Dresdnerstr. 97.**
Prima säurefreies Maschinenöl,
" " Separatoröl,
" " Patentachsenöl,
prima Baumtheer,
prima Carbolineum, avenarius,
prima Thomasmehl und Kainit
empfiehlt
Kesselsdorf.
P. Heinzmann.

Heute hochfeiner
Schellfisch
eingetroffen bei
Hermann Schöb.



Stelle von
Sonnabend,
den 8. d. M.,
ab wieder eine große
Auswahl leichter
und schwerer
vorzüglicher Milchkühe,
hochtragend und frischemelkend, zu soliden
Vettpreisen bei mir zum Verkauf.
Gaisberg, am Bahnhof. G. Kästner.
Fernspr. Amt Deuben 96.

Vorzeichnen
aller Art Stickereien, Monogrammen usw.
W. Mühe, Bahnhofstr. 148.

Kleine Dachstube
mit Kammer zu vermieten.
Neumarkt 160.

Geschäfts-Eröffnung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Wilsdruff und Umgeg. die ergebene
Mittheilung, daß ich am 1. November d. J. im hiesigen alten Elektrizitäts-
werk eine

Maschinenbau-Anstalt und Reparaturwerkstatt

errichtet habe. Ausführung aller Arten Reparaturen an Dampf- u. Landwirth-
schaftlichen Maschinen, sowie Maschinen der Holzindustrie und aller
anderen Gewerbe. Transmissionen liefere ich in allen Längen und Größen
schnellstens und zu billigsten Preisen.

Mit der Bitte, mich in meinem Unternehmen gütigst zu unterstützen, zeichnet
Hochachtungsvoll

H. Langbein, Maschinenbauer.

Bekanntmachung Rindviehmarkt in Coswig i. Sa.

Freitag, den 14. November 1902 soll von Vorm. 7 bis Mittags

1 Uhr
Nutz- und Zucht-Viehmarkt
auf dem Plage vor dem Gasthose zu Coswig Sa., in unmittelbarer Nähe des
Personen und Güterbahnhofes Coswig abgehalten werden.
Coswig, Sa. den 5. November 1902.

Der Gemeinderath.

Ich erkläre hiermit, daß mein Name ohne mein Wissen und
ohne mein Zuthun unter das Inserat, Stadtverordneten-Wahlen betr.,
gesetzt worden ist.

Bemerkte zugleich, daß ich für einen solchen Posten keine Zeit
habe, da mich mein Geschäft voll und ganz in Anspruch nimmt!

Max Rehme, Strumpfwirkermeister.

Gasthof Klipphausen.

Sonntag, den 9. November, zum Kirchweihfest,

doppelhörige BALLMUSIK.

Anfang 3 Uhr.

Montag, den 10. November

starkbesetzte BALLMUSIK,

Anfang 4 Uhr,

wozu mit ff. Speisen, Getränken und selbstgebadenen Kuchen in bekannter
Güte bestens aufwartet und freundlichst einladet
Otto Schöne.

Gasthof zur Krone in Kesselsdorf.

Zum Kirchweihfest

Sonntag, den 9. November, von Nachm. 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik.

ff. selbstgebadenen Kuchen.

Montag, den 10. November

Gr. Militär-Konzert

von der gesammten Kapelle des K. S. Schütz.-Rgts. No. 108, unter persönlicher Leitung
ihres Dirigenten Herrn A. Helbig.

Nach dem Konzert BALL.

Anfang 7 Uhr.

Eintritt 50 Pfg.

Billets im Vorverkauf à 40 Pfg. bei Herrn Kaufmann Heinzmann und dem
Unterzeichneten.

Es ladet hierzu freundlichst ein

Heinrich Häußler.

Gasth. z. Sonne,

wozu freundlichst einladet

Braunsdorf.

Sonntag und Montag,
den 9. u. 10. November, zur
Kirmesfeier
starkb. Ballmusik,

Morig Weber.

Gasthaus zur Kümmelschänke Zöllmen.

Sonntag, den 9. und Montag, den 10. d. M.

Grosse Kirmesfeier,

verbunden mit

Musikalischer Unterhaltung,

wozu freundlichst einladet

Otto Kümmel.

Todes-Anzeige.

Heute früh 1/4 Uhr verschied sanft und ruhig im 76. Lebensjahre nach
langen Leiden unsere gute, liebe Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin,
Frau

Amalie Clara verw. Scheunert

geb. Hencker.

Dies zeigen tiefbetrübt an
Kaufbach und Rabenau, den 7. November 1902

die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung erfolgt Montag, den 10. d. M., Nachmittags 1/3 Uhr vom Trauer-
hause aus.

Deutsches Haus, Köhrsdorf.

Sonntag, den 9. November, z. Kirmes
starkbesetzte Ballmusik.

Montag, den 10. November

Gr. Militär-Konzert

vom Rgl. Sächs. 12. Artillerie-Regi-
ment unter persönlicher Leitung des Herrn
Musikdir. Baum.

Nach dem Konzert Ball.

Anfang 7 Uhr.

Entree 50 Pfg.

Billets im Vorverkauf à 40 Pfg. beim
Unterzeichneten.

Hierzu ladet ganz ergebenst ein

R. Genzschel.

Gasthof Limbach.

Sonntag, den 9. November,

zum Kirchweihfest, von Nachm. 4 Uhr an starkb. Ballmusik.

Montag, den 10. November

Gr. Konzert,

gegeben von Herrn Stadtmusikdirektor Koch,
Zharandt.

Anfang 7/8 Uhr.

Entree 50 Pfg.

Vorverkauf 40 Pfg.

Nach dem Konzert Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein **L. Thiele.**

Gasthof Oberhermsdorf.

Sonntag, den 9. November, zur Kirmes

feine Ballmusik.

Montag, den 2. Kirmestag

Ulanen-Konzert

von gesammten Trompeterkorps des 17.
Ulanen-Regiments, Oschatz.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Um gütigen Zutpruch bittet

Emil Lommatsh.

Oberer Gasthof Kesselsdorf.

Sonntag und Montag zur Kirmesfeier

starkb. Ballmusik,

wozu freundlichst einladet

Robert Brückner.

Gasthof zum Erbgericht in Köhrdorf.

Sonntag, den 9. November, z. Kirchweihfest

Ballmusik,

wozu freundlichst einladet **G. Schüler.**

Gasthof Sora.

Sonntag, den 9. November,

zum Kirchweihfest starkbesetzte Ballmusik,

wozu mit ff. Speisen und Getränken
und selbstgebadenen Kuchen bestens
aufwartet und freundlichst einladet

H. Fiedmann.

Gasthof Kaufbach.

Sonntag, den 9. November, z. Kirmes

BALLMUSIK,

wozu freundlichst einladet **O. Bochmann.**

Feinsten Schellfisch,

Pfund 30 Pfg.,

Cablian, 2-4 Pfund Fische.

Pfund 24 Pfg.,

empfiehlt **Eduard Wehner.**

Weizen und Roggen,

sowie Sährotgetreide jeder Art, nimmt
zum Mahlen jeden Posten unter Zusicherung
gewissenhaftester und schnellster Aufwartung
entgegen

Kirchmühle Selbigsdorf

Georg Kirston.

Ein tüchtiger, zuverlässiger

Großknecht

wird für Neujahr 1903 gesucht. Wo? B?

erfragen i. d. Exped. d. Bl.

Hierzu ein 2. Blatt, eine Beilage
und „Welt im Bild“ Nr. 44.